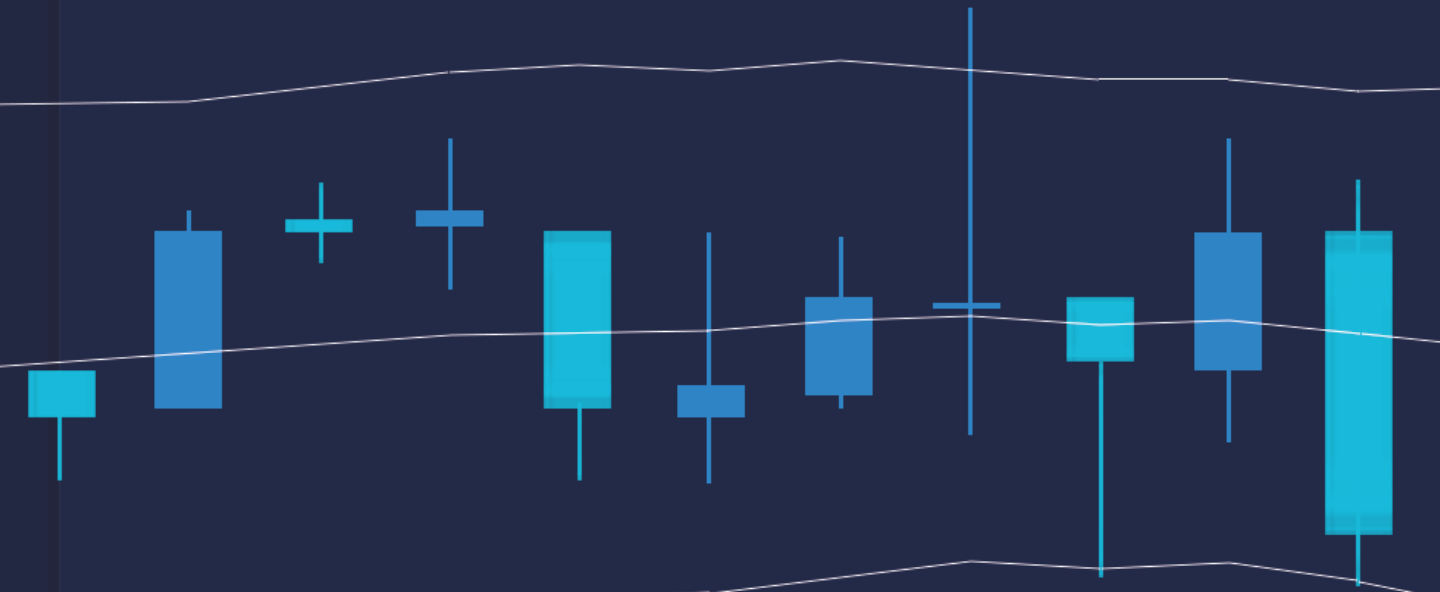


Bollingerbänder

Volatilitäten erkennen

Autor: Jochen Stanzl



Privathändlerausbildung
Teil 2 - Grundlagen der Trading-Psychologie

Einleitung

Wie wir im [zweiten Teil der Privathändlerausbildung](#) gesehen haben muss man als Trader vor allem im Index-Bereich eine Möglichkeit haben, die Volatilitäten am Markt abschätzen zu können. Kommt es zu abrupten Veränderungen der Volatilität, kann es angebracht sein, Trades abzubrechen. Wenn Sie Trades in Erwartung einer tiefen Volatilität aufbauen und Sie erkennen, dass die Volatilität zunimmt kann es sinnvoll sein einen Trade abzubrechen, bevor der Stop erreicht wird. Kennt man die Volatilität des Marktes nicht, kann man außerdem in die Falle tappen, Stop-Loss-Orders zu eng oder zu weit vom Kursgeschehen zu setzen. Nicht umsonst achten professionelle Trader engmaschig auf die Volatilität eines Marktes. Eines der populärsten und auch verlässlichsten Werkzeuge zur Volatilitätsmessung eines Marktes sind die Bollingerbänder, die im Jahr 1980 nach ihrem Erfinder benannt wurden: John Bollinger.

In diesem E-Book lernen Sie:

1. Eines der wichtigsten Werkzeuge von Tradern zu verstehen
2. Eine der Methoden anzuwenden, wie sie von John Bollinger empfohlen werden
3. Die Limitationen der Bollingerbänder zu verstehen
4. Wofür Bollingerbänder wirklich stehen

Blickt man auf einen Chart ist es wichtig zu verstehen wo die Preise relativ zu ihren Durchschnitten notieren. Gleitende Durchschnittslinien sind eine beliebte Methode, um dies zu bewerkstelligen. Eine gebräuchliche Interpretation ist es, Märkte als stark einzustufen, wenn Sie über einem gleitenden Durchschnitt notieren, und als schwach, wenn Sie darunter gehandelt werden. Die Interpretation wird dann schwierig, wenn der Preis sehr stark nach oben oder unten von den Durchschnittslinien abweicht. Sollte man dann eine antizyklische Position einnehmen, also einen Konter-Trade aufbauen?

Bollingerbänder können dazu beitragen, diese Frage zu beantworten, indem sie dem Konzept der gleitenden Durchschnittslinien eine weitere

Maßzahl aus der Statistik hinzufügen: Die so genannte Standardabweichung. Grundsätzlich ist die Standardabweichung der Wert, an dem der Preis sich wahrscheinlich nicht mehr weiterbewegen wird. Im Umkehrschluss bedeutet dass, dass ein Über- oder Unterschreiten der Standardabweichung ein ziemlich bedeutsames Ereignis darstellt. Dies werden wir in diesem eBook noch detaillierter betrachten. Für den Moment gilt es zunächst zu verstehen, dass die oberen und unteren Grenzen der Bollingerbänder sehr nützlich sein können um zu ermessen, wie weit sich ein Preis von seinen Durchschnitten entfernt hat und wie man das in einen konkreten Trade umsetzen könnte.

Die Standardabweichung

In der Abbildung sehen Sie eine Glockenkurve, die eine Normalverteilung innerhalb von zwei Standardabweichungen zeigt. Sie zeigt, dass bei einer bestimmten Zahl von Beobachtungen (etwa die letzten 20 Schlusskurse des DAX) 95% der Kurse innerhalb von ± 2 Standardabweichungen der Durchschnittslinie liegen.

Das ist deshalb wichtig zu verstehen, da Bollingerbänder eben genau mit dieser Standardabweichung von ± 2 von einem Durchschnitt (in der Regel über 20 Schlusskurse) berechnet werden. Wer also die Bollingerbänder verstehen möchte, muss an die Glockenkurve denken!

Alternativ zu der Berechnung der Standardabweichung könnte man auch ein festes prozentuales Band vom aktuellen Kurs über dem und unter dem Kurs einzeichnen. Dies hätte jedoch einen entscheidenden Nachteil: Da die Bollingerbänder auf der Standardabweichung basieren weiten sie sich aus oder ziehen sich zusammen – je nachdem, ob die Volatilität hoch oder tief ist. Das bedeutet, dass die Bollingerbänder sehr eng sein werden bei einer tiefen Volatilität und umgekehrt. Also kann man durch die bloße Beschau des Abstands der Bollingerbänder feststellen, wie hoch die Volatilität in einem Basiswert ist.

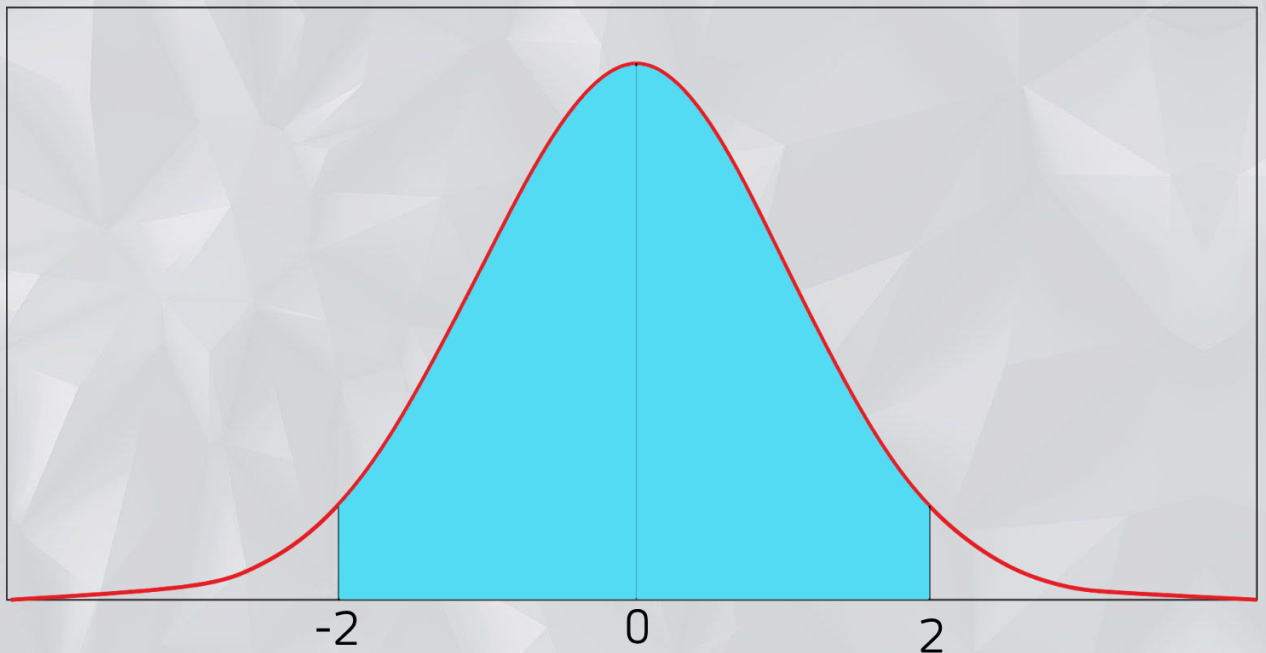


Abbildung 1 – Normalverteilung von Kursen richtet sich nach der Gaußverteilung

Bollingerbänder in der Praxis

Bollingerbänder umfassen drei Linien, die sich um das Preisgeschehen schlängeln (Abbildung 2). Die Mittellinie ist eine einfache gleitende Durchschnittslinie über 20 Schlusskurse. Das ist der Grundwert des Indikators. Daraus berechnen sich die zweifachen Standardabweichungen, die im Chart durch die obere und untere blaue Linie gekennzeichnet werden.



Abbildung 2 – Bollingerbänder im übergeordneten Chart



Abbildung 3 – Bollingerbänder in der Nahaufnahme

Der Preis steigt kräftig an und steigt in der Phase des Aufwärtstrends über das Bollingerband, zögert jedoch bei dem Versuch, klare Schlusskurse darüber zu generieren. Durch den Anstieg der Preise und damit auch der Schwankungsbreite weiten sich die Bollingerbänder. Wenn der Preis wie im Beispiel beginnt übergeordnet zu steigen werden auch die Bollingerbänder mit der Zeit dem Preis folgen. Aus diesem Grund schafft es der Preis scheinbar nicht, dauerhaft über den Bollingerbändern zu notieren. Der Grund dafür ist allerdings nicht, dass die Bollingerbänder dem Preis einen starken Widerstand bieten. Sie folgen einfach nur dem Preisgeschehen mit nach oben. In

In Abbildung 3 kann man gut erkennen, dass der Preis die meiste Zeit zwischen den beiden Bändern notiert. Für Trader, die Bollingerbänder nutzen sind vor allem die Marktphasen interessant in denen der Preis die Bollingerbänder verlässt, denn das ist eine statistisch bedeutsame Marktphase. Betrachten wir uns hierzu den mittleren Teil des Charts etwas genauer.

einem Aufwärtstrend befinden sich die Preise öfter über dem oberen Bollingerband als in einer Seitwärtsbewegung. Das entsprechend umgekehrte gilt für Abwärtstrends.

Grundsätzlich sind Trendwechsel möglich, wenn die Mittellinie der Bollingerbänder (SMA20) gekreuzt wird als auch dann, wenn die Bollingerbänder ungewöhnlich eng oder weit sind.

Um mehr Kurse innerhalb der Bänder zu haben kann man die Periodenlänge der SMA reduzieren oder die Standardabweichung erhöhen und umgekehrt.

Trailing-Stops besser setzen

Bollingerbänder finden in der Praxis vielfältige Anwendungen. In steigenden oder fallenden Marktphasen, in so genannten Trendphasen, können Bollingerbänder verwendet werden, um Trailing-Stop-Loss-Orders richtig zu adjustieren. Dabei wird der Abstand der Trailing-Stop-Order so gewählt, dass er dem Steigungswinkel des Bollingerbandes entspricht. In einem steigenden Markt ist dies das untere Bollingerband oder die mittlere Linie (SMA20), in einem fallenden Markt das obere Bollingerband (konservativ) oder die mittlere Linie (aggressive Stop-Festlegung).

Trailing-Stop-Loss-Aufträge

Bollingerbänder finden in der Praxis vielfältige Anwendungen. In steigenden oder fallenden Marktphasen, in so genannten Trendphasen, können Bollingerbänder verwendet werden, um Trailing-Stop-Loss-Orders richtig zu adjustieren. Dabei wird der Abstand der Trailing-Stop-Order so gewählt, dass er dem Steigungswinkel des Bollingerbandes entspricht. In einem steigenden Markt ist dies das untere Bollingerband oder die mittlere Linie (SMA20), in einem fallenden Markt das obere Bollingerband (konservativ) oder die mittlere Linie (aggressive Stop-Festlegung).

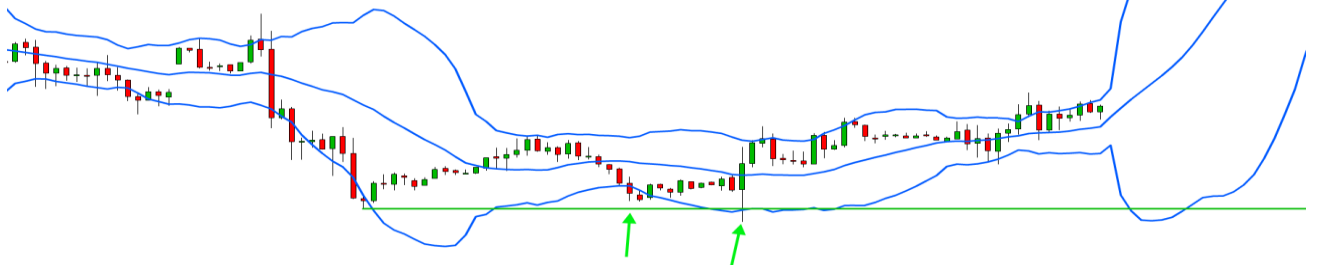


Abbildung 4 – Beispiel Bollingerbänder im DAX: Nutzung in Kombination mit klassischer Charttechnik

Im Beispiel im Chart wurde ein wichtiges Tief im DAX ausgebildet. Auf einen ersten Anstieg erfolgten zwei weitere Rückgänge und damit Tests der grünen Unterstützungslinie. Beide Tests fielen zusammen mit Tests des unteren Bollingerbandes. Nach einem erfolgreichen Test



Cluster-Analyse

Bollingerbänder können in Kombination mit anderen Analysemethoden einen mächtigen Beitrag dabei leisten, starke Widerstände oder Unterstützungen in einem Markt zu finden. Treffen die Bollingerbänder in einem Markt zusammen mit anderen Unterstützungs- oder Widerstandslinien kann sich dadurch ihre Aussagekraft vergrößern.

der Unterstützung konnte der DAX seine Aufwärtsbewegung fortsetzen. Hier kann man gut erkennen, dass eine Kombination von Bollingerbändern mit klassischer Charttechnik gewinnbringend eingesetzt werden kann.

Die John-Bollinger-Methode

Dieses Beispiel ist sehr nahe an dem, was John Bollinger in dem von ihm im Jahr 2002 verfassten Buch „Bollinger Bänder: Der einfache Weg, Kursverläufe zu bestimmen“ (ISBN 3898798178)

proklamierte. Er empfiehlt nach Doppelböden oder Doppeltops im Markt Ausschau zu halten und diese durch Bollingerbänder bestätigen zu lassen.

In diesem Beispiel macht der Markt nach einem Absturz ein Tief. Mehrere Kerzen in Folge sind außerhalb der Bollingerbänder aus dem Markt gegangen. Wir wissen also, dass es sich um eine statistisch bedeutsame Kursentwicklung handelt. Man kann gut sehen, dass der zweite Tiefpunkt, der auf eine kurze Anstiegsphase folgte, jedoch wieder innerhalb der Bollingerbänder lag. Also zeigen uns die Bollingerbänder, dass das erste Tief statistisch relevant war, das zweite jedoch nicht. Jemand, der ohne Bollingerbänder arbeitet wird dazu neigen zu meinen, dass der Markt beim zweiten Tief weiterhin sehr schwach ist. Die Bollingerbänder zeigen jedoch, dass der Markt an Schwung verloren hat. Veränderungen im Schwung (Momentum) künden oft von bevorstehenden Richtungsänderungen. Diese Erkenntnis kann von Tradern genutzt werden, um frühzeitig Positionen in einem Markt zu eröffnen. Die Bollingerbänder helfen also in diesem Fall, eine risikoarme Trading-Idee zu entwickeln.

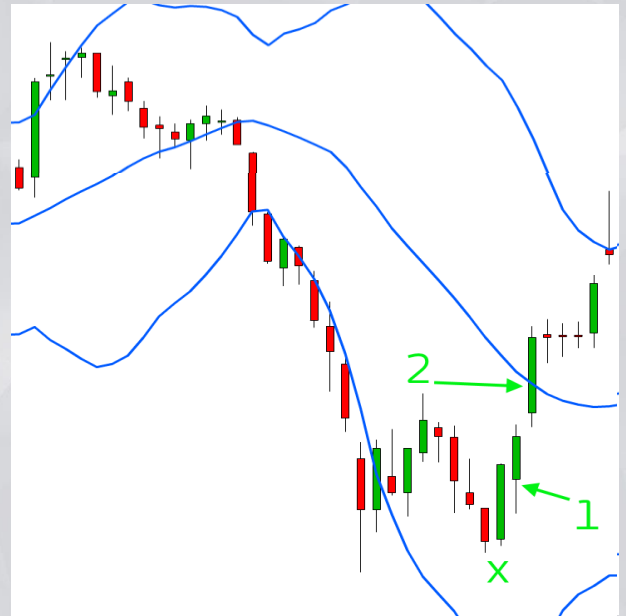


Abbildung 5 – Handelsansatz von John Bollinger

Einstiegsmöglichkeit 1

Das zweite Tief (x) ist im Tageschart durch ein Umkehrmuster entstanden, das wir in der [Privathändlerausbildung Teil 1](#) kennenlernten: Ein so genanntes Bullish Engulfing Pattern. Nun können Sie sich am dritten Tag (Pfeil 1) auf die Lauer legen, um einen günstigen Einstieg zu erhaschen. Der Stop ist unter dem zweiten Tief auf Schlusskursbasis zu setzen, denn das durch ein Bullish Engulfing Pattern gebildete Tief wird

durch das Tief der beiden Kerzen gebildet und erst dann gebrochen, wenn der Markt einen Schlusskurs darunter generiert. An Einstiegstag (Pfeil 1) können Sie auch auf eine kleinere Zeitebene umschalten, etwa auf einen Stunden- oder 15-Minuten-Chart, um einen besseren Einstieg zu erhalten. Folgen Sie damit der Strategie, die wir im [zweiten Teil der Privathändlerausbildung](#) geschildert haben.

Einstiegsmöglichkeit 2

Ein zweites Einstiegssignal entsteht, wenn das Hoch überschritten wird, das zwischen dem gesamten Tief der Abwärtsbewegung und dem Punkt x entstanden ist. Dieser Punkt wird mit 2 gekennzeichnet. An dieser Stelle wird ein Doppelboden aktiviert – ein Muster aus der klassischen Charttechnik. Der Stoppkurs ist bei diesem Einstieg der gleiche wie in Einstiegsmöglichkeit 1. Hier ist automatisch die Positions-

größe kleiner zu wählen, sodass bis zum Ausstoppen im Falle, dass der Trade nicht aufgeht, nur der im Vorfeld bestimmte Verlust entstehen kann. Für die kleinere Positionsgröße nimmt man einen kleineren Gewinn in Kauf, hat aber gleichzeitig durch die Aktivierung des Doppeltops ein weiteres, bestätigendes Signal erhalten, mit dem der Markt eine Wende signalisiert.

Fazit

Wie Sie in diesem eBook sehen konnten sind die Bollingerbänder ein mächtvolles Instrument, um auf einen Blick sehen zu können, wo sich der Kurs relativ zur Historie des Kursverlaufs befindet. Außerdem sind sie ein gutes Werkzeug, um potenzielle Widerstände und Unterstützungen erkennen zu können. Das Mittelband der Bollingerbänder ist die einfach gewichtete Durchschnittslinien auf 20 Perioden. Sie stellt ein

mächtvolles Instrument dar, um erkennen zu können, wann Trendwechsel in einem Markt stattfinden könnten. In der Kombination mit anderen Kriterien, wie klassischer Charttechnik oder den Kerzencharts können Sie dazu dienen, Kreuzunterstützungen oder Kreuzwiderstände im Chart zu erkennen, die zu einer Trendumkehr führen können.

Die Inhalte dieses Trading-E-Books (nachfolgend: „Inhalte“) sind Bestandteil der Marketing-Kommunikation von CMC Markets und dienen lediglich der allgemeinen Information. Sie stellen keine unabhängige Finanzanalyse und keine Finanz- oder Anlageberatung dar und sollten nicht als maßgebliche Entscheidungsgrundlage für eine Anlageentscheidung herangezogen werden. Die Inhalte sind niemals dahingehend zu verstehen, dass CMC Markets den Erwerb oder die Veräußerung bestimmter Finanzinstrumente, einen bestimmten Zeitpunkt für eine Anlageentscheidung oder eine bestimmte Anlagestrategie für eine bestimmte Person empfiehlt oder für geeignet hält. Insbesondere berücksichtigen die Inhalte nicht die individuellen Anlageziele oder finanziellen Umstände des einzelnen Investors.

Die Inhalte dürfen ohne die ausdrückliche Zustimmung von CMC Markets weder vervielfältigt noch Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Die in den Inhalten wiedergegebenen Sach-Informationen stammen aus Quellen, die CMC Markets für vertrauenswürdig hält. Jedoch übernimmt CMC Markets keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit dieser Informationen. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung ist. Die in den Inhalten wiedergegebenen Bewertungen, Schätzungen und Prognosen reflektieren lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors bzw. der jeweils zitierten Quelle, können jederzeit Änderungen unterliegen und erfolgen ebenfalls ohne Gewähr. Sämtliche enthaltenen grafischen Darstellungen unterliegen den ihnen eigenen Beschränkungen der Präzision. In jedem Fall haftet CMC Markets nicht für Verluste, welche Sie direkt oder indirekt durch eine Anlageentscheidung erleiden, die Sie aufgrund der Inhalte getroffen haben.

Alle nicht besonders gekennzeichneten Kurse, Preise und Charts beziehen sich auf die Preise, die CMC Markets als Market Maker auf seiner Next Generation Handelsplattform stellt. Diese Preise können von den aktuellen Börsen- und Marktpreisen für den jeweiligen Referenzgegenstand abweichen.

Ausdrücklich weisen wir auf die bei vielen Anlageformen bestehenden erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. CFDs unterliegen Kursschwankungen. Wenn Sie CFD-Margin Trades handeln, ist ihr Verlustrisiko unbestimmbar und kann Ihre Einlagen in unbegrenzter Höhe übersteigen. Verluste können auch Ihr sonstiges Vermögen betreffen. Knock-Outs, Digital 100s und Countdowns unterliegen ebenfalls einem Risiko, da Sie Ihre gesamte Einlage verlieren können. Diese Produkte eignen sich nicht für alle Investoren. Stellen Sie daher bitte sicher, dass Sie die damit verbundenen Risiken verstehen und lassen Sie sich gegebenenfalls von dritter Seite unabhängig beraten. Sie sollten auch unsere Risikowarnungen für die jeweiligen Produkte lesen. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

CMC Markets
Niederlassung Wien
der CMC Markets UK Plc.
Millennium Tower, Wehlstrasse 66/5
1200 Wien
Österreich

T +43 (0)1 532 1349 0
F +43 (0)1 532 1349 1813
E kundenservice@cmcmarkets.at
cmcmarkets.at

